

# Ist mittlerweile ein Schnorchel verfügbar?

Beitrag von „Matthias“ vom 8. September 2010 um 06:32

Hallo Tim,

bevor du dich mit deiner Versicherung um ein paar t\$ für einen Motor (und der Bergungskosten) streitest. Jardine River und je nach Wasserstand auch ein paar der anderen Durchfahrten auf der 4x4 strecke hoch zum Cape sind für einen serien T definitiv zu tief. Dafür ist er zu wasserscheu. Bedenke bei der Sache auch, dass bei einem Hydro Lock bei den neuen Motoren nicht "nur" eine Pleuelstange verbiegt, sondern auch Turbo, einsritzung usw schaden nehmen.

Aus meiner Sicht hast du vier Möglichkeiten (eigentlich fünf, aber du willst sicher nicht mit enem anderen Auto fahren) ALLE DIESE VORSCHLÄGE OHNE GEWÄHR! Der Touareg wurde von den Ingenieuren so gebaut wie er ist, für Grenzsituationen musst Du selbst entscheiden was du umänderst.:

1.: Nimm die Umfahrung (langweilig)

2.: trenne vor der Flusssdurchfahrt die Verbindung vom Luftfilter zur Drosselklappe (viel Staub gibt es bei einer Flusssdurchfahrt sowieso nicht zu filtern) dadurch bekommt aber der Luftmassenmesser komische Informationen, deshalb kannst du so nur wenig Leistung abrufen, sonst fällt der Motor in den Notlauf. Eleganter ist den Luftfilterkasten zu öffnen (oder beide falls du einen V8, V10, W12 hast) und den Einsatz rauszunehmen UND den Kasten geöffnet zu lassen. Bei diesen Varianten wird die Luft dann auf Höhe der Drosselklappen etwas höher und weiter hinten im Motor angesaugt. Der Einbau des Luftfiltereinsatzes ist recht fummelig muss aber sauber eingebaut werden, ansonsten saugst du danach Staub an...

3.: Der T saugt vorne ungefähr auf Scheinwerferhöhe hinter der "Stoßstange" an. Befestige mit Schlauchschellen hier etwas wasser- und unterdruckfesten Felxschlauch und führe diesen nach hinten durch den Motorraum. Dann saugt er an höherer und sicherer Stelle an. Wichtig: am besten dann auch gleich noch alle Verbindungen des Ansaugtrakts z.B. mit Silikon oder was du für geeignet hältst abdichten, sonst läuft dir da die Suppe bei längerem Wasseraufenthalt (z.B. bei Steckenbleivbern rein) - mit gleichem Ergebniss - Wasserschlag. Du kannst es sogar so bauen, dass du im Wat-Fall diesen Schlauch bis aufs Dach verlängerst und die Haube etwas offen lässt.

4.: So und jetzt zum Schnorchel... Das ist nicht wirklich schwierig wenn du vor Blech / Plastikarbeiten an der Karosse nicht zurückschreckst. Die Befestigung am besten da wo angesaugt wird oder am Luftfilterkasten, dann muss die Ansaugung nach aussen und oben... Da der Motorraum recht voll ist wirst du bei den meisten Modellen entweder sehr weit vorne und seitlich aus dem Kotflügel raus (d.h. die Kostruktion kann leicht durch Äste abgerissen werden)

oder einen langen Flex Schlauch von rechts nach links durch den Motorraum legen und dann nach oben durch den linken Kotflügel raus. Ab hier dann weiter mit Schlauch, Abflussrohr und/oder angepassten Schnorcheln anderer Fahrzeuge. Für die T mit zwei Ansaugungen brauchst du noch mehr Einfallsreichtum. Ein längere Ansaugweg bedeutet Leistungsverlust, aber das ist beim Touring /4x4 Einsatz eher nebensächlich). Du kannst natürlich auch an den hinteren Ecken der Motorhauben etwas wegschneiden, damit die Ansaugung dann von da auf das Dach kann (Posche hat das bei den Transsiberia Modellen glaube ich gemacht).

So - jetzt viel Spaß beim basteln. Immer dran denken den Auspuff nach den Durchfahrten auslaufen zu lassen (ausblasen) (evtl ein kleines Ablassloch bohren), ansonsten läuft die Suppe bei Abfahrten nach vorne und erschreckt im günstigsten Fall nur den Kat.

Ich wünsche Dir eine großartige Tour und viel Spaß mit dem T

Matthias